

Interpretation

Latein

Herbst 1997

Arbeitsanweisung:

*Der folgende Text aus Ovid, Metam. 2, 760 - 796 ist zu interpretieren!
Berücksichtigt werden müssen dabei die Leitlinien 2, 3 und 10!
Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.*

I. Text:

Protinus Invidiae nigro squalentia tabo
tecta petit: domus est imis in vallibus huius
abdita, sole carens, non ulli pervia vento,
tristis et ignavi plenissima frigoris, et quae
5 igne vacet semper, caligine semper abundet.
huc ubi pervenit belli metuenda virago,
constitit ante domum (neque enim succedere tectis
fas habet) et postes extrema cuspide pulsat;
concussae patuere fores: videt intus edentem
10 vipereas carnes, vitiorum alimenta suorum,
Invidiam visaque oculos avertit; at illa
surgit humo pigra semesarumque relinquit
corpora serpentum passuque incedit inerti,
utque deam vidit formaque armisque decoram,
15 ingemuit vultumque ima ad suspiria duxit.
pallor in ore sedet, macies in corpore toto,
nusquam recta acies, livent rubigine dentes,
pectora felle virent, lingua est suffusa veneno.
risus abest, nisi quem visi movere dolores,
20 nec fruitur somno vigilacibus excita curis,
sed videt ingratos intabescitque videndo
successus hominum carpitque et carpitur una
suppliciumque suum est. quamvis tamen oderat illam,
talibus adfata est breviter Tritonia dictis:
25 'infice tabe tua natarum Cecropis unam
sic opus est; Aglauros ea est.' haud plura locuta
fugit et impressa tellurem reppulit hasta.
illa deam obliquo fuugientem lumine cernens
murmura parva dedit successurumque Minervae
30 indoluit baculumque capit, quod spinea totum
vincula cingebant, adopertaque nubibus atris,
quacumque ingreditur, florentia proterit arva

35 exuritque herbas et summa papavera carpit
 adflatuque suos populos urbesque domosque
 polluit, et tandem Tritonida conspicit arcem
 ingeniisque opibusque et festa pace virentem
 vixque tenet lacrimas, quia nil lacrimabile cernit.

Krit. App. zu Ov., Met. 2,760-796

- 2 vallibus eius N2: v. antri EP; huius et inis trp. ev
- 6 bello codd. nonnulli
- 12 pigre codd. nonnulli reliquit codd. nonnulli
- 15 una ad F: deae ad codd. nonnulli; locus saepissime emendatus maciesque v
- 17 Iurent coni. Ellis
- 19 fecere dolores codd. pauci
- 20 non fruitur L. vigilantibus (aut vigilantibus) codd. nonnulli
- 23 oderit codd. nonnulli
- 24 brevibus codd. nonnulli
- 29 codd. inter successuramque aut successorumque aut successu namque aut successibus usque
 (atque) vacillant: corr. Heinsius
- 30 quem A
- 33 summa cacumina Ee
- 34 domusque codd. pauci
- 36 pace nitentem codd. pauci

II. Übersetzung (E. Rösch):

Und sie eilt zu der Mißgunst Dach, das umdunkelt von schwarzem
 Gifthauch. Es liegt das Haus verborgen im Grund eines tiefen
 Tales, der Sonne entrückt, von keinem Wind zu erreichen.
 Düster und ganz erfüllt von lähmender Kälte, entbehrt es
 5 immer des Feuers und hat des Nebels immer die Fülle.
 Als dorthin nun gelangt die furchtgebietende Kriegsmaid,
 macht vor dem Haus sie halt - denn unter das Dach hier zu treten,
 steht ihr nicht an - und pocht mit des Lanzenschafts End an die Pforte.
 Offen vom Stoße das Tor: im Inneren sieht sie die Mißgunst
 10 sitzen und Vipernfleisch essen, das Mittel ihr Laster zu nähren.
 Sieht sie und wendet ab ihre Augen. Aber die Mißgunst
 hebt vom Boden sich trüg, sie läßt die halb erst verzehrten
 Leiber der Schlangen und kommt daher mit schleichenden Schritten.
 Als sie die Göttin sieht, so schön an Gestalt, in den Waffen,
 15 stöhnt sie auf und holt einen Seufzer aus tiefstem Gemüte.
 Bleiche haust ihr im Antlitz, am ganzen Leibe ihr Dürre,
 nie ein gerader Blick, es faulen greulich die Zähne,
 gallengrün die Brust, die Zunge giftunterlaufen,
 Lachen ihr fremd, es sei denn gelockt durch den Anblick von Schmerzen,
 20 Schlafes genießt sie nicht, von wachen Sorgen gestachelt;
 aber zum Ärger sich sieht sie Erfolge den Menschen beschieden,
 siecht im Sehen dahin, zernagt und zernagend in einem,
 ist ihre Marter sich selbst. Obgleich ihr jene verhaßt war,

25 sprach Minerva sie an mit den knapp bemessenen Worten:
"Impfe mit deiner Sucht von des Cecrops Töchtern die Eine.
So ist es not. Aglaurus ist's." Nichts Weiteres sprach sie,
floh und stieß, auf die Lanze gestemmt, sich ab von der Erde.
Jene verfolgte mit schiefem Blick die fliehende Göttin,
ließ ein Murmeln vernehmen - Minerven erfolgreich zu wissen,
30 wurmt sie - und nimmt ihren Stab, den ringsum dornige Ranken
dicht umflechten zur Hand. Gehüllt in schwarzes Gewölke,
legt, wohin sie auch tritt, die üppigen Fluren sie nieder,
dórrt die Kräuter sie aus, versengt sie die Spitzen des Wachstums;
durch ihren Hauch versucht sie die Völker, Städte und Häuser.
35 Endlich erblickt sie die Feste Minervas, so reich an des Geistes
Werken, blühend in Macht und festlichem Frieden, und kaum noch
hält sie das Weinen, da nichts Beweinenswertes sie findet.

Hinweis: In der zweiten Hälfte von Vers 33 liegt der Übersetzung die Variante *cacumina* (statt *papavera*) zugrunde.

